



Ausschuss für Umwelt, Klima, Grünflächen und Forsten

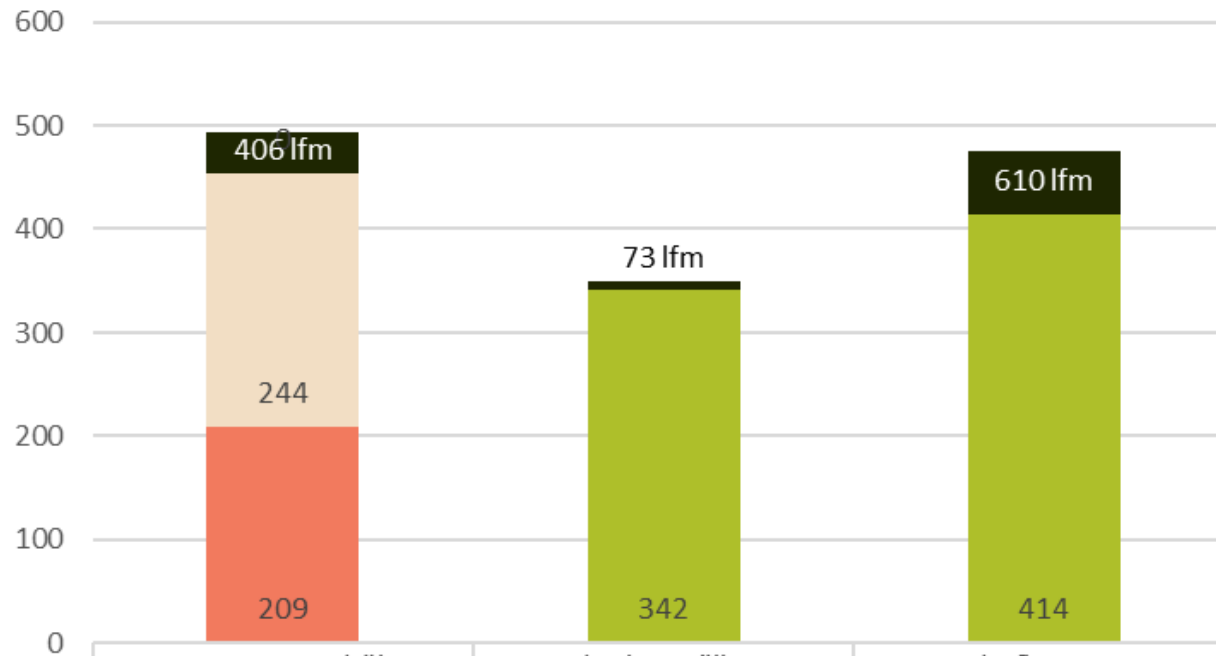
TOP 4
Mitteilungen der Verwaltung: Bilanz Gehölzschutzsatzung 2025

Lüneburg, 18.03.2026

Bilanz Gehölzschutzsatzung 2025



Gehölzschutzsatzung 2025

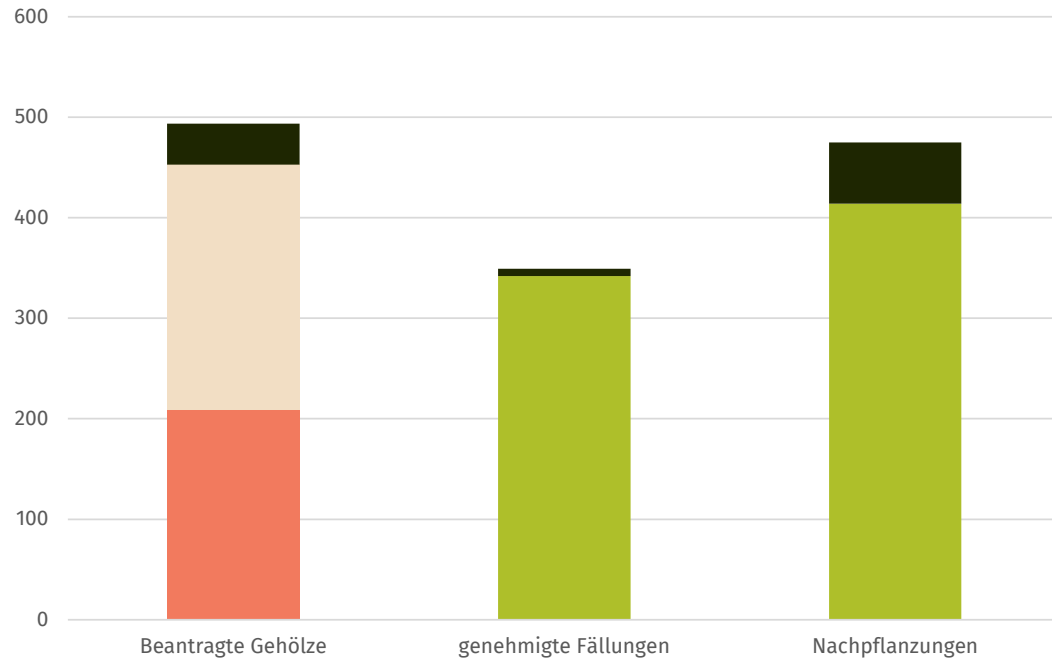


	Beantragte Gehölze	genehmigte Fällungen	Nachpflanzungen
■ Hecken	40,6	7,3	61
■ Bäume und Sträucher	0	342	414
■ Seit 2025 geschützt	244		
■ Bereits vor 2025 geschützt	209		

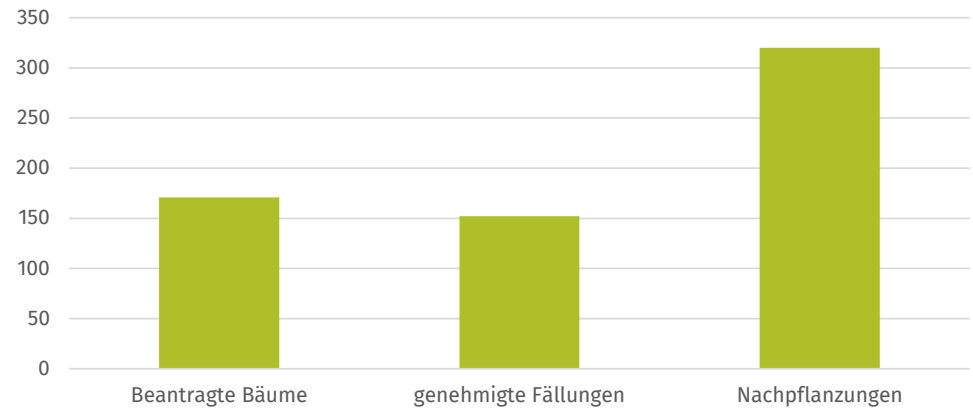
Bilanz Gehölzschutzsatzung 2025



Gehölzschutzsatzung 2025



Baumschutzsatzung 2024





Bereich 74
Constanze Keuter
Neue Sülze 35, 21335 Lüneburg

04131 / 309 - 3496
constanze.keuter@stadt.lueenburg.de



Projekt Kalkberg

Neuplanung und Sanierung

Vorkonzept

Luftbild



Städtebaulich-freiraumplanerischer Rahmenplan 2020: “Grünband Innenstadt”

1. Kalkberg ist im gesamten Rahmenplan eines der zentralen Entwicklungsgebiete, da er Naturschutzgebiet, historischer Ort und Naherholungsraum zugleich ist.
2. Pflege- & Entwicklungskonzept (M1.1): Zusammenführung aller bestehenden Kartierungen/Untersuchungen, Konflikt Naturschutz vs. Freizeitnutzung lösen, Sicherstellung naturschutzfachlicher Qualität bei gleichzeitiger Besucherlenkung
Beleuchtungskonzept (M1.2) : Keine Beleuchtung im Inneren des NSG, nur Eingänge minimal beleuchten.
3. Wege erneuern (M2.6): Erneuerung der Treppenstufen, Geländer und viel genutzter Wege, enge Abstimmung mit BUND
4. Eingänge gestalten (M2.11): Hauptmaßnahme zur Sichtbarkeit & Attraktivität: Blumenwiesen, Beschilderung, Hinweise zu Naturschutzregeln & Mountainbike-Verbot.
5. Aussichtspunkt gestalten (M2.15): Aufwertung des zentralen Aussichtsplateaus, Historische Elemente (z.B. Kanone) integrieren, Naturschutzgerechte Gestaltung, enge Zusammenarbeit mit Verbänden

Zusammenfassung

Naturschutz sichern (keine Beleuchtung, Besucherlenkung, Pflegekonzept)

Erlebbarkeit stärken (Eingänge aufwerten, Wege sanieren, Aussichtspunkt gestalten)

Sensible Integration in das Gesamtgrünband (Wegeverbindungen, Infotafeln, Leitsysteme)



Bestand

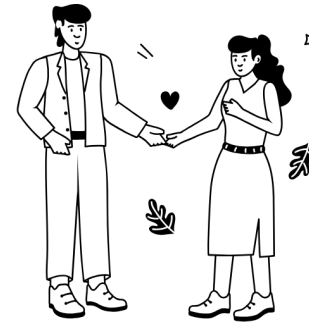
Planungsziel



erleben

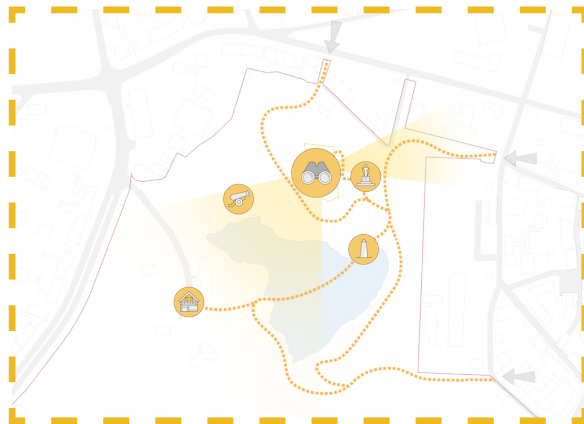


verstehen



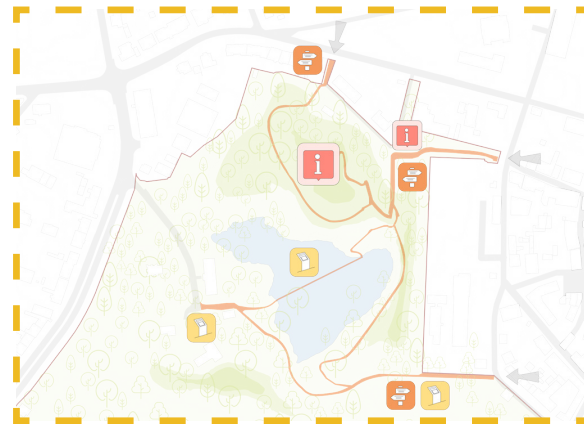
schützen

Bausteine



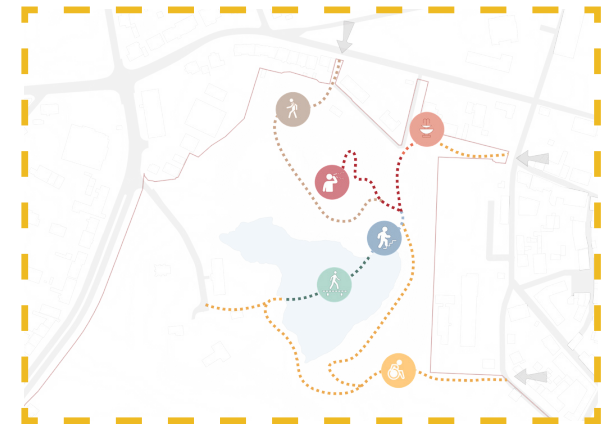
erleben

Aussichtsplattform, Geschichtsrelikte,
Eingangsstärkung



verstehen

Wald in der Stadt, Infotafeln



schützen

Steg, Wegelenkung, Pflege

Unsere Bausteine regeln die Umsetzung
des Planungsziels.

Neuplanung

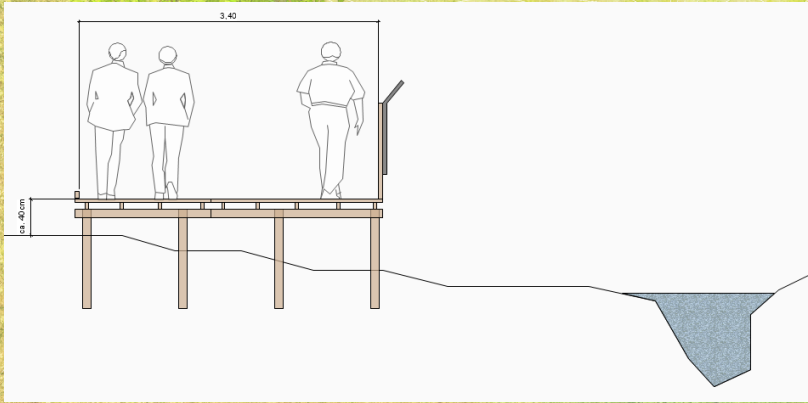


Rundweg

Aussichtsplattform



Steg



barrierearme Erkundung
Kalkberggrund

Abstand zu Klüften
3-5 Meter

Breite 1,5m
und Schaffung von
Begegnungsflächen mit
1,80m Breite

Bänke
mit Blick auf die Klüfte

Infotafel

in Teilbereichen mit
Handlauf, um die Klüfte
zu schützen

Holzdeck -
Unterkonstruktion
zu klären

Kalkberggrund



Sanierung

Kommunikationselemente

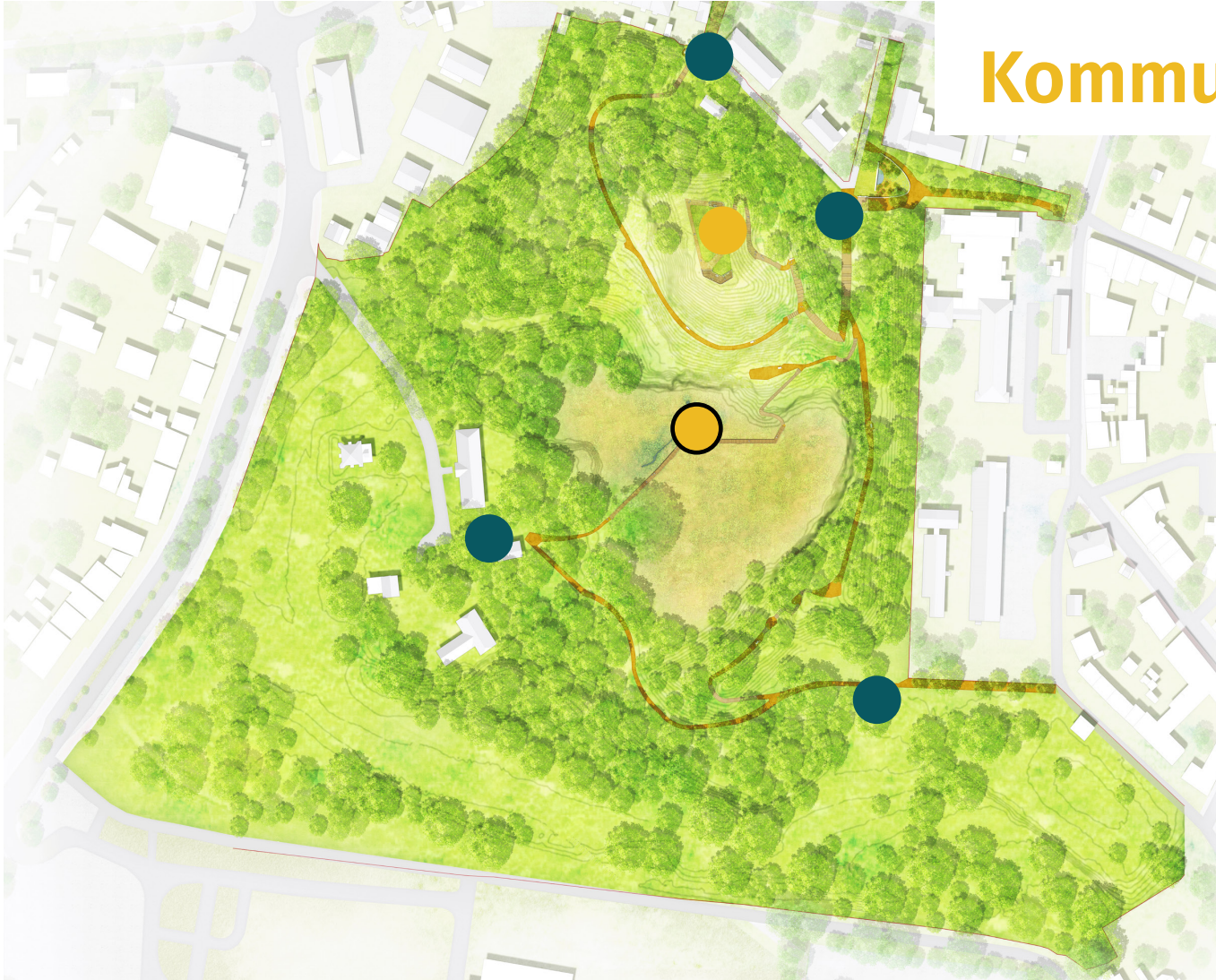
- Wissenszugang schaffen
- Bezug zum “Erleben” und “Schützen”- Baustein schaffen
- Komplexität des Gebietes erfassen
 - eine Geschichte erzählen
- Rundweg thematisch aufzeigen



Freddy,
die Fledermaus



Gloria,
das Glühwürmchen



Kommunikationselemente

- Bestandsbeschilderung austauschen (4x)
 - Neue, kleine Beschilderung hinzufügen (Aussichtsplattform und Steg) (2x)
- Neue Beschilderung mit dem BUND und Stadt LÜ abstimmen.





Stufen

- Stufen zu reinigen
(Naturstufen)
ca. 176 lfd. Meter
- Häufig genutzter und
verschlammter Weg -
zu sanieren
ca. 57 lfd. Meter



Handlauf

-  Handlauf ggfs. zu erneuern
ca. 100 lfd. Meter
-  Handlauf säubern und
ggfs. neuer Anstrich
ca. 400 lfd. Meter

Agrostemma githago – Kornrade



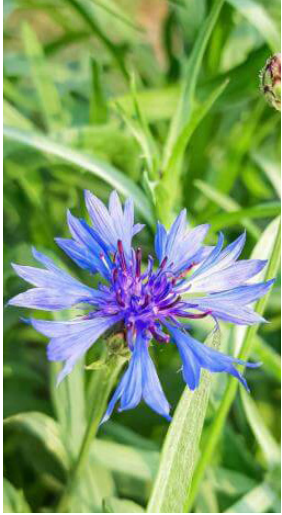
Glebionis segetum – Saat-Wucherblume



Agrimonia eupatoria – Kleiner Odermennig



Centaurea cyanus – Kornblume



Daucus carota – Wilde Möhre



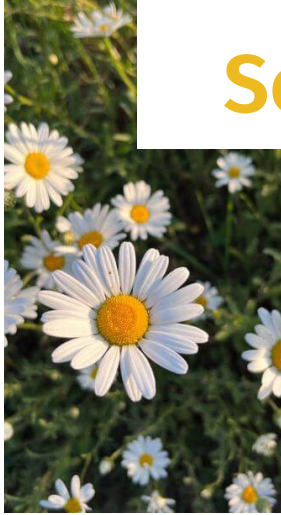
Achillea millefolium – Gemeine Schafgarbe



Knautia arvensis – Acker-Witwenblume



Leucanthemum vulgare – Margerite



Schlöbcke-Brunnen

- Aktivierung eines Eingangs und des Schlöbcke- Brunnen
 - Teil Selbstaussaat mit Samen
- Lockt viele Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten an



Kosten

Kostenschätzung nach DIN 276

KG 510	Erdbau	2.316,59
KG 530	Oberbau	403.100,00
KG 540	Baukonstruktionen	8.280,00
KG 550	Technische Anlagen	0,00
KG 560	Einbauten	82.620,00
KG 570	Vegetationsflächen	15.039,57
KG 590	Sonstige Außenanlagen	23.641,25
	SUMME (netto)	534.997,41
	19% Mwst	101.649,51
	SUMME (brutto)	636.646,92

Die Steganlage (281.250,00 Euro) ist in den Kosten inkludiert.

Vielen Dank!



Ausschuss für Umwelt, Klima, Grünflächen und Forsten

TOP 7
Freigabe der politischen Haushaltssperre im Klimafonds

Lüneburg, 18.03.2026



Klimafonds

Haushalt 2026: 245.000 €

Politische Sperre: 175.000 €

VA-Beschluss vom 17.12.2024:

Freigabe der politischen Sperre innerhalb des Klimafonds durch den Umweltausschuss



Geplante Maßnahmen aus Klimafonds 2026

gesperrt:

Nr.	Maßnahme	Kosten	Bemerkungen
1	Aufforstung innerhalb der 1. Pflanzperiode	35.000 €	Vergabe erledigt aus verfügbaren Mitteln
2	Klimaangepasste Bepflanzung Toilettenhaus Sülzwiesen /Rathausgarten	10.000 €	Vergabe erledigt aus verfügbaren Mitteln
3	Gehölzpflanzungen im ruralen Raum	15.000 €	Vergabe erledigt aus verfügbaren Mitteln
4	Entsiegelungsmaßnahmen	30.000 €	z.Zt. nicht umsetzbar aufgrund politischer Sperre
5	Begrünung der entsiegelten Flächen	30.000 €	z.Zt. nicht umsetzbar aufgrund politischer Sperre
6	Bepflanzungen mit frühblühenden Arten, Stauden und Gehölzen (Stadt und Land)	55.000 €	z.Zt. nicht umsetzbar aufgrund politischer Sperre
7	Budgetverschiebung zu Bereich 34 für „Klimaschutz daheim“ (Ratsbeschluss vom 19.06.2026)	70.000 €	z.Zt. nicht umsetzbar aufgrund politischer Sperre

4./5. Entsiegelungen und Begrünung der entsiegelten Flächen



vorher

Beispiel Feldstraße

**Zur Zeit nicht
möglich durch
politische Sperre**



nachher

6. Bepflanzungen mit Stauden und Gehölzen (Stadt und Land)



**Zur Zeit nicht
möglich durch
politische Sperre**

Beispiel: Neupflanzung am Frosch-Spielplatz im
Hanseviertel

7. Budgetverschiebung zu Bereich 34



„Klimaschutz daheim“

Anschubberatung,
Balkonkraftwerke, Zisternen...

Ratsbeschluss vom 19.06.2025
VO/11906/25

**Zur Zeit nicht
möglich durch
politische Sperre**



Quelle: freepic



Bereich 74
Constanze Keuter
Neue Sülze 35, 21335 Lüneburg

04131 / 309 - 3496
constanze.keuter@stadt.lueenburg.de





Ausschuss für Umwelt, Klima, Grünflächen und Forsten

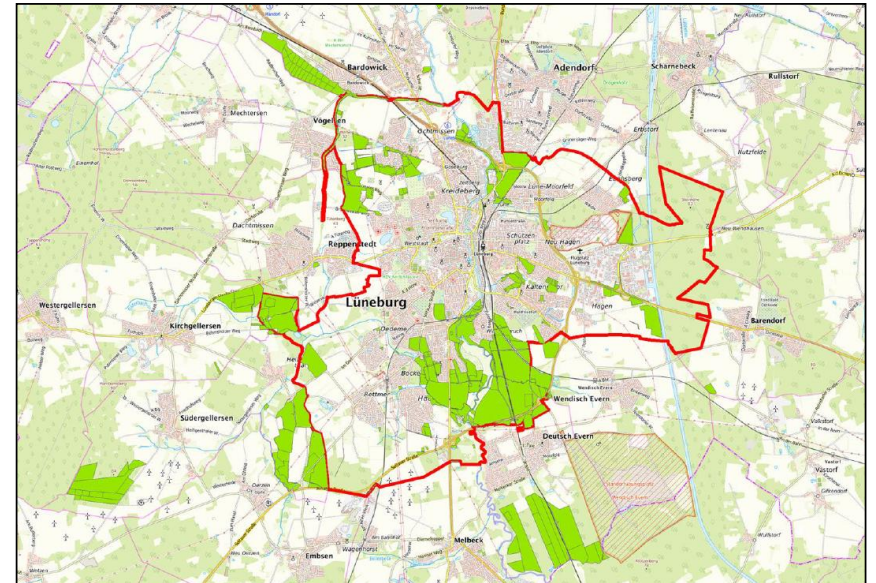
TOP 8
Forstwirtschaftsbericht 2024

Lüneburg, 18.03.2026

Übersicht zum Forstamt



- Betriebsfläche = 1.750 Hektar (1.520 ha Waldfläche, 180 ha davon nicht bewirtschaftet)
- Sehr starke Parzellierung der Waldflächen (ca. 40 Einzelflächen)
- Einzelflächen dienen oft als Rückzugsgebiet und der naturräumlichen Vernetzung
- Naturnahe und nachhaltige Bewirtschaftung seit 1977 (ANW)
- Eigentumsverhältnisse:
 - Hansestadt Lüneburg (ca. 474 ha)
 - Hospital Zum Großen Heiligen Geist (ca. 716 ha)
 - Hospital St. Nicolaihof (ca. 330 ha)
- Mitarbeitende:
 - 2 Förster (1 x n.n.)
 - 1 Bürokraft (1 x n.n.)
 - 4 Forstwirte (1 x n.n.)



Übersicht Stadtforstflächen



Vorlieferung von eingeschlagenem Holz an die Rückegasse durch Rückepferde

- Verkehrssicherung
- Borkenkäfer-Management
- Walderneuerung
- Erhaltung/Erneuerung der Erholungswald-Infrastruktur
- Öffentlichkeitsarbeit
- Naturschutz und Landschaftspflege
- Regulärer Holzeinschlag



1. Erträge

Erträge aus Holzverkauf	465.215 €
Erträge aus Nebennutzungen	2.584 €
Vermischte Erträge	483 €
Gesamtsumme	<u>468.282 €</u>



2. Aufwendungen

Personalkosten 404.700 €

Sachkosten 193.494 €

Gesamtsumme 598.194 €



3. Gegenüberstellung Ertrag/Aufwand

Erträge	468.282 €
Aufwendungen	598.194 €

4. Ergebnis -129.912 €

Unter Berücksichtigung aller Personal- und Sachkosten besteht ein Defizit in Höhe von **129.912 €**.

Bereinigt um die zusätzlichen Sach- und Dienstleistungen für den Erholungswald in Höhe von **35.955 €** erzielte der reine Forstbetriebes ein Defizit von **93.957 €**.

Ausblick 2025



- Konsequente Fortführung des klimaangepassten Waldumbaus hin zu stabilen, artenreichen Mischbeständen
- Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität durch flexible Vermarktung und regionale Absatzstrukturen
- Intensivierung von Monitoring und Früherkennung bei Schadorganismen und klimabedingten Risiken
- Weiterentwicklung naturnaher Bewirtschaftungsformen mit Förderung von Biodiversität und Strukturvielfalt
- Anpassung der Arbeitsverfahren an veränderte Witterungsbedingungen und steigende Verkehrssicherungserfordernisse



Impressionen aus 2024





Bereich 74-2
Per-Ole Wittenburg
Neue Sülze 35, 21335 Lüneburg

04131 / 309 - 4196
per-ole.wittenburg@stadt.luneburg.de



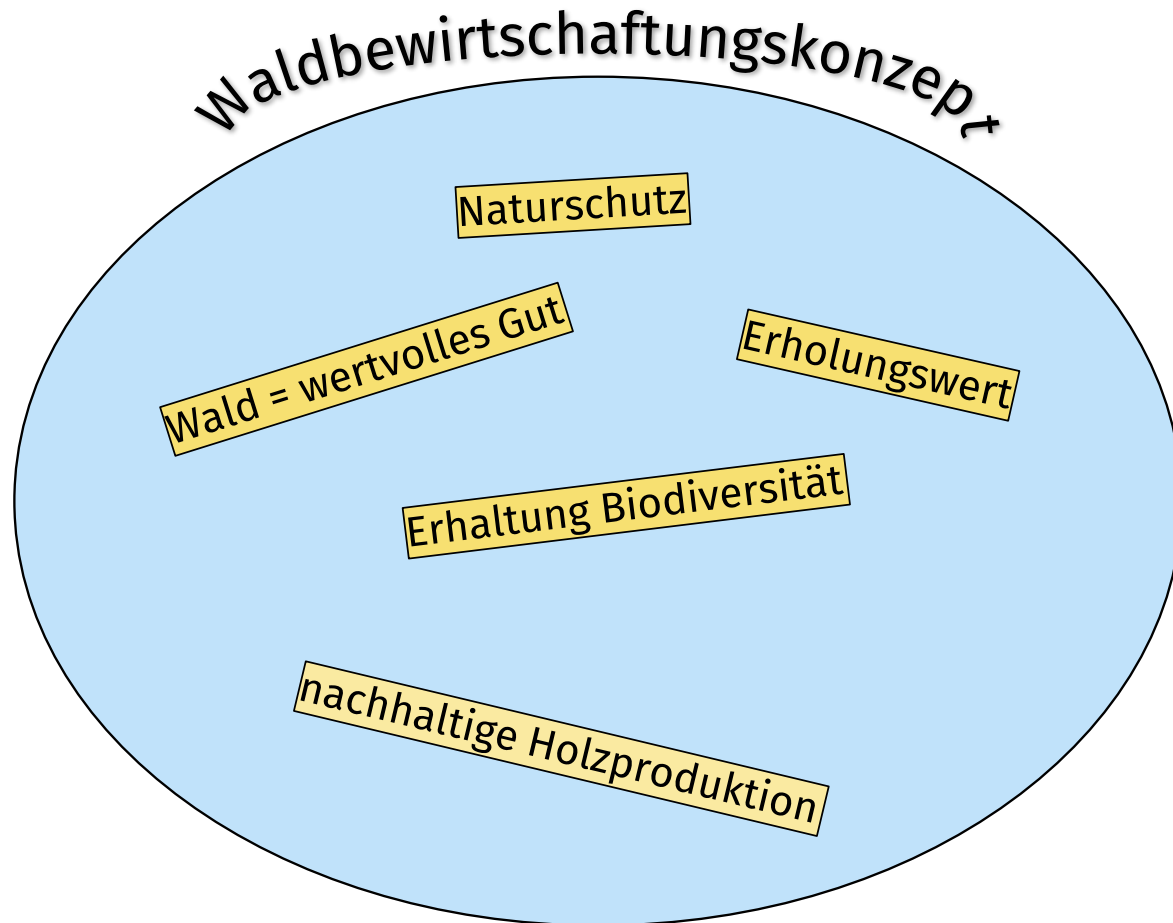


Ausschuss für Umwelt, Klima, Grünflächen und Forsten

TOP 9
Vorstellung des Waldbewirtschaftungskonzeptes (Version 1.0)

Lüneburg, 18.03.2026

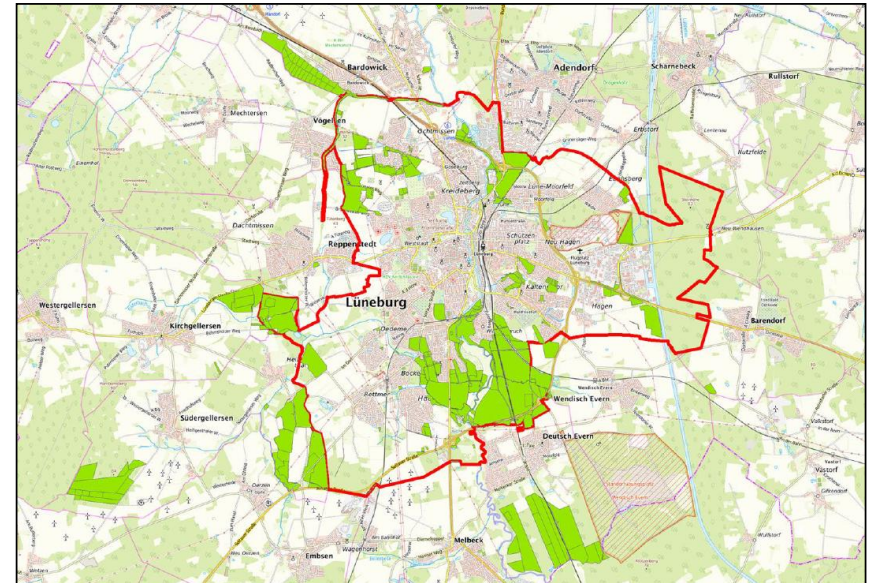
Das Waldbewirtschaftungskonzept der Hansestadt Lüneburg



Das Forstamt



- Betriebsfläche = 1.750 Hektar (1.520 ha Waldfläche, 180 ha davon nicht bewirtschaftet)
- Sehr starke Parzellierung der Waldflächen (ca. 40 Einzelflächen)
- Einzelflächen dienen oft als Rückzugsgebiet und der naturräumlichen Vernetzung
- Naturnahe und nachhaltige Bewirtschaftung seit 1977 (ANW)
- Eigentumsverhältnisse:
 - Hansestadt Lüneburg (ca. 474 ha)
 - Hospital Zum Großen Heiligen Geist (ca. 716 ha)
 - Hospital St. Nicolaihof (ca. 330 ha)
- Mitarbeitende:
 - 2 Förster (1 x n.n.)
 - 1 Bürokraft (1 x n.n.)
 - 3 Forstwirte (1 x n.n.)



Übersicht Stadtforstflächen



- Zuwachsrate ca. 9.400 Festmeter → jährlicher Hiebsatz ca. 8.000 Festmeter
 - Erscheinungsbild gesteigert und Vorratsbildung hinsichtlich möglicher klimatischer Faktoren möglich
- 40 % der Wälder = Laubholzbestand / ebenfalls ca. 40 % der Wälder > 100 Jahre alt
 - Externe Inventur alle 10 Jahre (Grundlage für Planung und Bewirtschaftung)
- 11,8 % der Waldflächen wurden stillgelegt
- über 300 ha Naturschutzgebiet, über 600 ha Landschaftsschutzgebiete, über 900 ha Wasserschutzgebiete
- ca. 350 ha sehr alte Waldstandorte (bis aus 1760 zurückzuführen)
- CO₂-Speicher des Waldes ca. 416.000 Tonnen; ca. 10.300 Tonnen CO₂ jährliche Klimaschutzleistung



Nachhaltige, naturgemäße Forstwirtschaft und Holzproduktion (ANW)

Walderneuerung und Forstschutz

Erholungswald

Naturschutz und Landschaftspflege

Öffentlichkeitsarbeit



Holzernte

Waldumbau und Waldverjüngung

Naturschutz

Erholungswald

Verkehrssicherung



Seit über 40 Jahren betreibt das Stadtforstamt eine nachhaltige und naturgemäße Forstwirtschaft.

Die damit verbundenen Herausforderungen, insbesondere durch den Klimawandel, entwickeln sich stetig weiter. Neben dem Fakt der „Klimaresilienz“ sind Vorgaben durch Gesetze und Verordnungen durch EU, Bund und Land zu beachten und umzusetzen. Der Umgang mit diesem Aufgabenspektrum ist dem Lüneburger Forstamt gut gelungen. Derzeit zählt der Lüneburger Stadtwald zu den artenreichsten und gesündesten Wäldern im Landkreis Lüneburg.

Dieser Anspruch ist auch Grundlage des künftigen Handelns, um auch den folgenden Generationen einen arteneichen und naturnahen Stadtwald bieten zu können. Der Dialog zwischen allen Beteiligten, sowie der wache Blick auf kommende Aufgabenstellungen bildet dabei die Grundlage der täglichen Arbeit des Lüneburger Forstamtes.

„...nicht mehr ernten als nachwächst...“

Zitat: Hans Carl von Carlowitz um 1713



Bereich 74-2
Per-Ole Wittenburg
Neue Sülze 35, 21335 Lüneburg

04131 / 309 - 4196
per-ole.wittenburg@stadt.lueenburg.de

